

Wolffsche



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Verlag von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (inkl. Annoncen des Handelszweigs): H. Buchmann in Berlin

Die Einschränkung der neutralen Schiffahrt.

Holländische und dänische Maßnahmen

Meldung des Büros Aliga.

Amsterdam, 2. Februar.

Die Direktion der Dampfschiffahrtsgesellschaft 'Niederland' teilt mit, daß die Schiffe der Gesellschaft, die sich in Indien und Amerika befinden und nach Holland bestimmt sind, vorläufig nicht ausfahren werden.

Als dem Haag telegraphisch das Korrespondenzbüro, daß der Marinelas gestern Abend an alle Häfen telegraphierte oder telefontierte, daß das Verbot der Ausfahrt von Schiffen vorläufig noch in Kraft bleibe, daß aber die niederländischen Schiffe, die auf eigenes Risiko abfahren wollen, darum beim Marinelas anfragen können.

Kopenhagen, 2. Februar.

Der Verein der dänischen Dampfschiffahrtsgesellschaften befragt in seiner heutigen Sitzung eingehend die durch die deutsche Note geschaffene Lage. Es befaßt sich vorläufig die Schiffahrt in weitem Umfange einzupellen und die weitere Entwicklung der Verhältnisse abzuwarten, um sobald als möglich die Linnenschiffe in der für das Land und die Schiffahrt günstigsten Weise verwenden zu können.

Infolge der Einstellung des gesamten Nordamerikaverkehrs können sämtliche Dampfer in Dänemark vorläufig die Einlösung englischer, französischer, italienischer und amerikanischer Schiffe ab.

Nach einer Mitteilung aus Schweden haben auch die Östbocker Dampfer die Fahrt nach England eingestellt. Über andere Seelinie sind bereits ohne Arbeit. Da der Postverkehr nach England vollständig unterbrochen ist, sind schon in Göteborg mehrere tausend für England bestimmte Poststücke eingelagert.

Christiania, 3. Februar.

Mehrere Schiffmannschaften von Dampfern, die für England bestimmt sind, weigerten sich, auszufahren. Die Reedereien besorgten, daß die Bewegung um sich greife.

Kopenhagen, 3. Februar.

Die amtliche Berliner Mitteilung über die Abänderung der Disposition des Sperregebietes um England rief in holländischen Schiffahrtkreisen große Bestürzung hervor, weil dadurch sowohl dem Sperregebiet und dem englischen Minenfeld ein gefährlicher Streifen freigeblieben.

Die Regierung beauftragte die Polizeibehörden, in allen Häfen sofort auf die Befolgung aller Neutralitätsvorschriften zu achten. Kein Schiff darf einen Hafen ohne Ausreisepapiere verlassen, kein bewaffnetes Schiff darf ohne Sonderlaubnis auslaufen.

Neutrale Diplomaten glauben, ihre Regierungen werden erst in einigen Tagen Mitteilung über ihre Entschlüsse machen.

(Siehe auch vierte Seite.)

Feindliche Kriegsberichte.

Frankösischer Berichtsbericht vom 2. Februar nachmittags. In der Gegend von Verdun ist ein feindlicher Angriff auf unsere Gräben südlich von Verdun in unserer Feuer, höchste Artillerieintensität in den Höhen von Douaumont und Woeffler.

Flugbericht. Gestern warf ein deutsches Flugzeug fünf Bomben auf Nürtingen. Der Schaden ist nur unbedeutend, keine Opfer.

Bericht vom 2. Februar abends. In Belgien ist ein feindlicher Handstreich auf einen unserer kleinen Posten im Wäldchen von St. Georges in unserer Feuer. In der Gegend von St. Mihiel richtete unsere Artillerie Verdammungsfeuer auf deutsche Werke im Wald von Apremont. Überall sonst war der Tag ruhig.

Englischer Bericht. Geschützfeuer von wechselnder Stärke an der gesamten belgischen Front sowohl in der Nacht wie im Laufe des 2. Februar.

Frankösischer Orientbericht. Überall schicktes Wetter. Die Tätigkeit der Artillerie geht weiter, besonders in der Gegend der Somme, bei Dojan, am Verdun und in der Gegend von Verdun südlich von Verdun. Einige Patrouillengefechte südlich von Verdun, in der Nähe des Dorfes und im Cermaingebiet.

Englischer Bericht vom 2. Februar. Bei einem glücklichen Unternehmen in der vergangenen Nacht nordöstlich von Cambes machten wir 66 Gefangene, darunter zwei Offiziere. Ein feindlicher Angriff auf einen unserer Posten in der Nähe von

Commeout wurde durch Maschinengewehrfeuer abgeblasen. Wir bombardierten einen feindlichen Trichter östlich von Bouchepesnes und richteten Zerstörungen an. Das klare Wetter bewirkte eine erhöhte Artillerietätigkeit. Unsere Flugzeuge verrichteten sehr nützliche Arbeit. Vier werden vernichtet.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Wolffschen Telegraphen-Büros.

Großes Hauptquartier, 3. Februar.

Von keinem der Kriegshauptquartiere sind Ereignisse von besonderer Bedeutung zu melden.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Neuen zur Verfügung der neutralen Reeder.

Wie wir hören, ist die Handelskammer Rom den neutralen Reedern zur Unterstützung von Anweisungen an ihre unterwegs befindlichen Schiffe zur Verfügung gestellt worden. Die deutschen Behörden sind mit allen Mitteln bemüht, die Neutralen in ihrem Verkehren, ihre Schiffe aus dem Sperregebiet um England fernzujubeln, zu unterstützen.

Neutrale Schiffe in England zurückgehalten.

Kopenhagen, 3. Februar.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten halten die Engländer sämtliche neutralen Schiffe, welche in englischen Häfen liegen oder sich in englischen Gewässern befinden, zurück.

(Es liegt nahe, daß die Neutralen zu demselben Mittel gegenüber England greifen können.)

Ein englisches Minenfeld.

Drahtmeldung.

Kopenhagen, 3. Februar.

Nachrichten aus Schiffahrtkreisen zufolge ist zwischen Island und der norwegischen Küste ein Minenfeld besetzt worden. Es soll englischen Ursprungs sein.

Der Passagierverkehr auf den dänischen Schiffen.

Im Anschluß an unsere Artikel in der gestrigen Wendenausgabe teilt uns das Berliner Amtliche Reisebüro der dänischen Staatsbahnen nach mit, daß nach erhaltener Drahtung aus Kopenhagen der Schiffahrtverkehr vorläufig eingestellt worden ist. Infolgedessen wird auch der Dampfer 'United States', der schiffsplanmäßig am 2. d. M. von Kopenhagen nach New York abgehen sollte, keine Fahrt antreten. Der am 31. Januar von New York schon abgegangene Dampfer 'Delwig Dia' wurde mittels drückender Meldung zurückgehalten. Die Ankunft des am 18. Januar von Kopenhagen abgefahrenen Dampfers 'Friedrich VIII.' wird heute oder morgen in New York erwartet.

Bevorstehender Rücktritt Gollitzyns?

Drahtmeldung.

Kopenhagen, 2. Februar.

'Beilagte Tidende' übernimmt eine Meldung der 'København' Zeitung 'Auktiva' über den Rücktritt Gollitzyns, wonach Petersburger politische Kreise es für sicher halten, daß Ministerpräsident Gollitzyn nach dem Wiedereintritt der Reichsarmee zurücktreten werde. Zwischen ihm und Protopopow seien gewisse Zwietigkeiten ausgebrochen, die jedes Zusammenarbeiten innerhalb der Regierung unmöglich machen, da Protopopow die Macht im Kabinett haben wolle. Als Nachfolger Gollitzyns werden in erster Linie der frühere Landwirtschaftsminister Dolbinow und der Präsident des Staatsrats Schtschegolew genannt.

Zwischenpiel.

Von

Hauptmann Erich von Salmann.

mitteilendem Mitarbeiter der 'Wolffschen Zeitung'.

Roussieu sagt in seinem 'Discours sur l'Economie politique' 'Die Tugend heißt vor allem die Ansehen im Grunde dessen, der sie nicht ausübt.' Das könnte sich heute die Entente, die so viel von Menschenwürde und Menschenrechten redet und besonders tabelt — um mich eines deutschen Ausdrucks zu bedienen — ins Stammbuch schreiben. Gerade jetzt, wo die neue und entscheidende Phase des Krieges beginnt, ist der Aporkasmus Roussieus am Platze. Befriedener ist man weder jenseits der Bogen noch jenseits des Kanals geworden. Von Tugend ist wenig zu finden. Daraus können in erster Linie unsere armen Kriegsgefangenen ein Bild fassen. Man muß wirklich weit in der Geschichte zurückgehen, um ähnliche Fortschrittigkeit und Ehrsamkeit in der Behandlung festzustellen, wie sie unseren Gefangenen in ihren Gefängnissen — ich finde keinen anderen Ausdruck — tut. Wir haben uns hierzulande lange dagegen gesträubt, das Prinzip des 'Krieges am Krieg' zu übernehmen. Eine nicht kleine, mit Kanonen, aus den Jahren der französischen Revolution kommenden Weiblichkeitsideen arbeitende Gruppe schreit immer wieder von der Forderung der Billigkeit, die eine Vergeltung für die abscheulichen Maßnahmen unserer Feinde ausschließen müßte. Wir haben viel davon gehört, daß sich deutsche Kultur — ein Wort, mit dem fast Mißbrauch getrieben wird — schließlich doch durchsetzen würde. Aber in einem Getöse, in dem nicht Deutschland, sondern England mit seinen Verbündeten und Freunden die Regel der Welt beherrscht, durch sie den Oberbegriff der Billigkeit ausfüllt und die Weisheit der Welt mit seinem Gift konsequent durchtränkt, werden auch wir uns schließlich dem beugen müssen, daß jeder Kampf ein Kampf des ganzen Volkes gegen das ganze Volk ist. Darum ist Vergeltung an den in unseren Händen befindlichen Kriegsgefangenen notwendig. Die Schamlosigkeit jenseits unserer Schützengräben ist so weit gegangen, daß nur die schärfste Gegenmaßnahme in den Gehirnen drüben wieder den Gleichgewicht werden empfinden können, daß der Deutsche ein voll- und gleichberechtigter Mensch auf dieser Erde ist. Die Franzosen haben ihren großen Roussieu vergessen. Es wird ihnen gut tun, wenn sie Roussieus 'Discours sur l'Inégalité' einmal nachlesen.

Wie weit die Vermilderung der Begriffe bei unseren Feinden augenblicklich geht, beweist das Manifest der französischen Abgeordneten aus Oudonville und dem General, in dem sie u. a. sagen: '... Die Abenteurer Frankreichs haben sich spontan erhoben zur Verteidigung des alten Vaterlandes und des Erblandes der Billigkeit, zu deren Vertreten das geliebte Frankreich in so edler Weise beigetragen hat... Die Schwärzen werden heldenmütig an der Verteidigung Deutschlands mitzukämpfen, nach einem natürlichen Rechte, nach ihrer Pflicht und aus nationaler Solidarität.' Wahrscheinlich, wir sind herrlich weit gekommen. Die Genesalner, diese brutalen Tiere, die die Verteidiger französischer Billigkeit! Das Volk Frankreichs, das sich seit Jahrhunderten als Träger des Ansehens wehrer Billigkeit aufstellte, verurteilte aus den Mitten der hochgearteten weißhütigen Völker getrieben zu werden. Solche laiblichen Verdrähten, wie 'Lemp', 'Mottin' und andere korrupte Führer der französischen Billigkeit Tag für Tag produzieren, findet man in der englischen Presse weniger. Dort ist man doch etwas nüchterer, obwohl auf englischer Ursprung die arrogante Stelle in der Antwort an Wilson zurückzuführen ist, die die Stimmung des deutschen Volkes auf gleicher Stufe mit den Alliierten als Verdrähter der englischen Volkswillens und Volkstreu der von Gott gegebenen höheren Gewalt ein 'Fenster' oder so ein Wörter ist.

Ein Mann aus dem Schützengraben schreibt darüber und verhilft sich den Ausdruck der 'lustigen Wörter', den man den englischen Kommissar augenblicklich neuerdings beizulegen für gut gefunden hat.

Wer die Welt kennt, kann heute nur die Hoffnung aussprechen: mögen diese Worte in Deutschland nie vergessen werden! Der Frieden, der auch diesem Krieg folgen wird, kann solche Worte nicht auslösen. Jeder Deutsche, der zukünftig ins Ausland geht, möge dessen eingebat bleiben, wie man ihn durch diese Jahre und nicht

Nur im augenblicklichen ersten Wutparoxysmus verhört, beklagt und herumgerast und nach unter die bis dahin als Sclaven betrachteten Menschenkinder schwarzer Hautfarbe gesteht hat.

In diesen Ton hinein pocht recht auf die alle Welt der Österrückwindung des Ozeans. Kauffert im 'Welt Paradies' spricht uns am 27. Januar wieder glänzend auch aus die Wohlthatigkeith einer großartigen Entschloßung ab und nennt alles, was an kriegerisches Völkertum Deutschlands noch liegen kann, nichts mehr als todtliche Maßnahmen. 'Die Wunden sind immer unerschöpflicher. Ein neuer Ozean überstürzt noch heumächtigere Dürre. Welche Maßnahme ist zu durchzuführen, damit man nicht abdrücken kann, daß sie ergriffen ist.'

Ein ähnlicher Zeit der Franzosen ist so sehr, das deutsche strategische Ziel so weit zu rücken, daß es überhaupt unerschöpflicher bleiben muß, und hinterher zu behaupten: Die Dürren haben dieses Ziel nicht erreicht, folglich sind sie befristet. Augenblicklich genügt der 'Tempo' wieder das Rennen in dieser Hinsicht damit, daß er fast Tag für Tag predigt: Die Deutschen sind noch nicht in Delleis folglich ist der ganze räumliche Feldzug für sie verloren. Siehe u. a. 'Tempo' vom 28. und 29. Januar.

'Gyarus' stellt die 'senis' Besatzung 'Hohenstein': 'Nos allies ont pris presque partout l'initiative.' 'Hohenstein' müssen sie die Initiative haben, und wenn es auch nur auf dem Papier ist, sonst ist ihnen nicht wohl. In diesem Sinne wird kein Heine Aktion auf das riefenhafteste aufzuführen, was militärisch die erste Vorbereitung wiederum die Beherrschung der Räder der ganzen Welt ist. Man gilt in Paris den Tagesbefehl des bekannten russischen Generals Vladimir Witrowskij Scharoff, Führer der Dobruka-Armee. Der Bar wird sich Bestürzung schämen. Bald werden die Russen so hart sein, daß sie eine Offensive beginnen werden.' Die Wendung der Dinge, die immer kommen soll und immer prophesiert wird, kennen wir zur Genüge. Als bei Riga der 10. oft schon in den Himmel gehobene und ebenso oft in die Verbannung gewanderte bulgarische Penegat Nado Dimitrow einen augenblicklichen lokalen Vorteil erzielte, der ihm heute längst wieder abgerungen ist, da war es auch der Beginn der 'großen Wendung'. Vorwärtsfahrer löst sich der Militärgeschichtliche Oberst W. Michailowitsch im Moskauer 'Pruskoje Slovo' wieder vornehm: 'Wir zur Reorganisation der räumlichen Streitkräfte durch den räumlichen Generalstab General Stankowitsch ist eine russisch-räumliche Offensive an der Wolwa nicht zu erwarten.'

Die Offiziere kommt infolge des sehr unglücklichen Witterung zu einem verhältnismäßig stillen Stand. Das sollen als Bienenstock-Gebungen mit einer geringen Bewegung sein. Zugleich machen sie aber kein Kopf daraus, daß im Westen und an der ostlichen Front die größten Vorbereitungen, die der Weltkrieg bisher überhaupt erlebt hat, seit bis zum Wälschig gehalten sind. 'Times' vom 16. Januar schreibt, Marfchal Hindenburg wird bald im Westen 'jeden Mann, jede Kanone und jede Granate' gebrauchen. Wieder sollen sie alle von der marcellischen Ueberlegenheit ihrer Soldaten und daß der Sieg ihnen loslöcher sei. Auch dieses Ziel kennen wir längst. Es ist schon so oft gelungen worden und verfallen. Es ist immer und immer wieder herausgelassenen Geistes ihres Ueberlegenheits fordern sie doch auch die unbedingte Ueberlegenheit an Material. De Cuirieu legt das im 'Matin' vom 23. Januar sehr klar aus.

Ueberall fordert man doch drinnen die Initiative zur Tat. De man sie fordert und immer wieder auf Konkrete wie dem neuesten jetzt in Petersburg besetzen zu müssen heißt, scheint sie doch noch nicht so voll zu sein. 'Times' warnt davor, sich wieder von den Deutschen unter dem Schutzmantel, verführerischen Rabel und schillernder Witterung mit dem Aufmarsch der Truppen zusammenlassen und sich die eigene Offensive wie voriges Jahr bei Verdun und im Einzel stützen zu lassen. Das steht in der 'Times' vom 16. Januar. Und nun noch dem 1. Februar? Was werden sie noch sagen?

Zigeunermusik in Buzau.

Von Dr. Max Dobrow, Kriegsberichterstatter der 'Wolffischen Zeitung'.

Ein mäßig breites, langgedehnter Raum. An den großen Fenstern neben der dreingekleideten Kiste: Offiziers-Speisehaus. Drinnen sitzt ein Tisch, Stuhl an Stuhl, Kopf an Kopf. Hier bis zum letzten Winkel sieht. Umfassen an Uniform, heftige, flackernde, ungarische, bulgarische, auch vereinzelte russische Tausend auf. Eine kaum übersehbar Menge von Köpfen. Schritten und Summen von lebhaften Gesprächen. Im Hintergrunde aber, die ganze Breite des Saales einnehmend, ein Podium. Und auf ihm eine Orchester Banker, fremder, seltsamer Orchester, von schwarzen, freispinnigen Dooren umschloß. Musikanten mit Instrumenten. Zigeunermusik!

Was hat die kleine Stadt Buzau, wie so viele Orte Rumaniens, noch nicht geahnt, daß die einmal die Öhre eines geschichtlichen Welle zwischen würde. Nun war dieses Streifen und Offiziers-Speisehaus für eine Zeitraume ein Zentrum der kriegsgeographischen Bewegungen zwischen Bulgarien und dem Gesetz. Unvorhergesehen militärische Duelle war hier seit der dritten Dezemberwoche aufgeknüpft. Das in den letzten vier Wochen durch diese engen, schmaligen Straßen durchzuziehende, 'Kuhle, witz, was bin und der trachte, lachse, fragte, sich durcheinanderredend, wolle, wolle, sich unwillkürlich. Unablässig Menschen kamen, gingen, saßen fest, verließen den Anblick, suchten ihre Gruppe, suchten überzugehen. Die Quartiere in Buzau haben ihre Herzen fast so oft gewechselt wie Don Juan in Spanien seine Geliebten.

So ergoß sich die Stromschnellen, die die endlose Fahrt der Offiziere, die hier durchpfeiffen, ein Schicksal des Verhängnisses nach der Erwählung zu schaffen. Das war nicht so leicht. Die meisten Geschicklichen waren vor den Gefahren des sich heuernden Komplexes und vor den russischen Fremden geflohen, wenn ihre Gewohnheiten man konnte. Aber die Befehle eines Hauptmanns in der Etappe Unitri waren harter an Ort und Stelle gehalten. Man verordnete mit ihnen, letzte manuelle Duelle fest und 'zerstörte'. Rumänische Kellner, von Teil Offizieren, die zu diesem Zweck eingesetzt wurden, bedienten. Und die in diesem Saale einmal offizielle Zigeunermusik ließ man in Gottes Namen auch im Saal.

Dunkel steht über. Die Stunde, von der es das Abendessen herauf wird. Und Schloß stehen über bestimmen die dunklen, freispinnigen Räder da oben ihre Arbeit. Draußen auf der Straße gesammelter Strom. Wärsche noch aus gleichmäßig Räder laut,

Ob zu Lande oder zur See, das ist in diesem Kriege gleich. Bei uns ist die Initiative, bei uns ist der Beginn, unsere Oberste Anordnungsleistung, was wir, was die Schritte zu folgen haben, und bei uns wird auch der Sieg sein.

Das drangalierte Griechenland.

Drohmalung des 'Wolffischen Zeitungs'.

2. Zugang, 2. Februar.

Der 'Globe' meldet aus Athen vom 20. Januar: Die Besatzung der Serbiens, Belgiens und Rumaniens haben ihre Äußerer Gedächtnis wieder begeben. Der englische General Elliot, der russische Kommandant und der französische Kommandant sind vorläufig in Athen, von wo sie sich täglich nach Athen begeben. Heute wurde ein Teil des Kampfmittelvermögens griechischer Partisanen, dessen Entfernung die Entensangst erregt hatte, aus Athen fortgebracht. Die Partisanen verbleiben eine Mute der Gegend, in der verlangt wird, daß auch das als unbrauchbar erklärte Kriegsmaterial samt einer Anzahl Uniformen, die sich noch im Peloponnes befinden, dort weggeschafft werde. Die letzte Unterzählung zwischen dem Ministerpräsidenten Komros und dem Generalen Elliot geht der Frage der vollkommenen Entwaffnung der Kriegerischen. Elliot behauptete, die Mitglieder von 50 000 Gewehren ist nicht erfolgt. Der Mangel an Lebensmittel macht sich immer mehr fühlbar. Elliot erklärte, die Entente werde Vorkorungen für die notwendige Lebensmittelversorgung der Bevölkerung treffen, ohne daß die Plünderung aufgehoben werde, da sie sich als das wirksamste Mittel gezeigt habe, der griechischen Regierung Kosten herabzubringen.

Politische Tagesnachrichten.

Wiederankauf unserer Handelsflotte. Man schreibt uns: Der Reichstag hatte in einer Entschloßung die Reichsregierung ersucht, noch während des Krieges Mittel für den Wiederankauf der deutschen Handelsflotte bereit zu stellen. Dem Vernehmen nach wird dem Bundesrat in diesen Tagen eine Vorlage vorgelegt, die dem Wunsch des Reichstages Rechnung trägt. Der Reichstag hat die Verwirklichung sehr gewünscht, aber der Größe der zu lösenden Aufgabe entsprechende Mittel für den Wiederankauf der Handelsflotte, wird dem Reichstag in seiner nächsten Sitzung beschließen.

Eine große Friedenskonferenz. Die von schottischen Organisationskomitee ist und in der das russische Parlamentsmitglied Philipp Nowow als Hauptredner auftreten soll, ist für den 11. März in Einbindung angelegt. Als Vorbereitungsarbeit ist das Organisationskomitee die schottischen Aristokraten in Aussicht genommen, doch wird die Vermählung des Großherzogs bis zum nächsten Jahr verschoben, wenn sie nähere Auskünfte über das Programm der Versammlung erhalten hat.

Die verpönten Zimmerwörter. Am 1. d. M. fand in der Schweiz eine Zusammenkunft der dort lebenden 'Zimmerwörter' der Orientländer statt, um darüber zu beraten, ob die Angehörigen der Zimmerwörter, die von der Konferenz der internationalen Sozialisten in Paris beschlossen wurde, die Parliamentsarbeit vollständig einstillen eine Resolution des Inhalts, daß die Anhänger der Zimmerwörter die Richtung an einer solchen Konferenz nicht teilzunehmen haben.

Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Ochsener Justizrat Rittermeier, der bekannte Oberrichter Straßburger hat, wie die 'Wolffische Zeitung' berichtet, mit der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten einen Vertrag abgeschlossen, der die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten einleitet, der sich von ähnlichen Entwürfen vortrefflich dadurch unterscheidet, daß er keine grundlegenden Änderungen fordert, sondern auf der bestehenden Organisation der Reichsarbeitsverwaltung. Der Entwurf soll demnächst der Sachverständigenkommission der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zur Beachtung vorgelegt, und wenn er deren Billigung findet, dem Reichsausschuß für Gesundheitspolitik als Material für ihre Arbeiten unterbreitet werden.

günstig beherrschendes Kanonengeheuer. In dem Raum ein paar Duzend Kanonengeheuer auf kurzer Platz verordnet ersten Pflichten. Und die Reels begannen zu spielen. Ihre Organe wissen nichts von Schicksal und Tod. Sie haben den alten Heubergler Knoch, alten und träumen, schlafen und liegen, ihre Stimmen tönen allen und vernehmen, als habe sich gar nichts geändert, als sei nichts laut im Saale Rumänien.

Die Offiziere horten auf. Sie haben die sehr stillen auf dem Podium kaum bemerkt, jedenfalls nicht beachtet. Wille, abgelenkt, hungrig, hatten sie an alles andere eher gedacht, als an solche Klänge aus mürbeohrt gemordenen Friedensepiken. Der Saal blühte sie hinüber und müssen lächeln. Der Kontrast, in dem sie sich gefühlten, ist verblüffend und komisch.

Aber dann hören sie zu. Und unter der Beschränkung von Zinnen und Riechern, von Siren und Operettenmelodien, von Märchen und Flapstößen und freien Gefährungen und Wärschen der ohne Notem gebenden Refurmänner da oben fließen sich in ihren Gehirnen und Seiten verflochtene und verflüchtete Schätze.

Jetzt tritt oben ein Vetter vor, ein verflüchteter, verwitteter, angeregter Anrede, anzuheben wie der Beschläge einer Gauseninnung, und beginnt zu phantasieren. Seine Genossen wollen fange auf. Sie wissen noch nicht, wo der Witz hinanzuwirft, und lassen sich in der Begleitung jurede. Er wirft ihnen zu, und allmählich begreifen sie. Demang, gestogen, fast festerlich heißt es an, wird schneller und erregter, sagt und toll und geht in einen wilden Gedankens über, der alle Reden aufschüttelt. Alle Sinne erwachen. Ein Rausch aufsteigender Töne dringt über den Saal hin. Wie sich die Fremde wieder drängt und stellt, färschlich zugezogene Schloßschloßes sie schloß. Der alte Gauner läßt alle Schloß und Weisheit aus seinem Vortragsentwurf. Er hat einen Vortragsentwurf. Weisheitlich sieht er ihn nicht aus, damit keiner der Kollegen ihn nicht. Aber seine Orgel läßt alle Ränge und Sommermannen verflüchteter Jahre um uns herum.

In meinem Kische ist es sehr gemorden. Die meisten folgen nachdrücklich die Wärsche ihrer Sphären und Quartetten ab. Einige blinzeln in die Welt. Die anderen sehen vor sich hin.

'Rein Wort hört man von Gunde,' sagt der Major. 'Rein Wärsch hat man, wie die Andre Weidmannen versteht haben. Seit Wochen kein Wort, kein Wort. Da diesem Wortwech hat einen so nichts eingeht. Ding so Wärschlich kann. Meine Seele lagten immer: Wenn die Rumänen doch nicht so wärschlich lagten wollen, das man nicht so wärschlich können muß.'

'Wenn ich noch Worte kommen,' sagt der österreichische Weidmann, 'dann ist mit meinem längsten Rinde gar nicht sprechen. Ich bin der Mann, der die Wärsch nicht ein Jahr alt war, eine weine Frau mit ihr. Ich bin der Mann, der die Wärsch hat den Rindes hochrufen können, ungarisch wärschlich, daß

Der U-Boot-Krieg.

Drohmalung der 'Wolffischen Zeitung'.

2. Hamburg, 2. Februar.

Am 15. des verflochtenen U-Boot-Krieges gewinnt ein Zusammenstoß zwischen der Seefahrtsgesellschaft und dem Kaiser, der am 22. Januar festgehalten hat, Interesse. Die Seefahrtsgesellschaft ist gegenüber dem Kaiser, sie brama von unglücklicher Erklärung zur Beratung des Charakters der gegenwärtigen Wärsch eines unglücklichen Kampfes, des Ansehens, insbesondere denjenigen von Lloyd George, und wisse, daß sie ihr Ziel, die Vermeidung Deutschlands, ohne irgendwelche Rücksichtnahme zu erreichen sich bemühen werden. 'Aber durch rücksichtslossten Gebrauch unserer Unterseeboote zu Gebote stehenden Maßnahmen, in erster Linie durch uneingeschränkte Einlagen unserer U-Boote, kann dieser Vermeidungswille unserer Kaiserlichen nach unserer Ueberzeugung gestanden werden. Jeder Maßstab bekannte prophethetisches Wort, daß Deutschlands Zukunft an dem Wasser liegt, hat daher in der gegenwärtigen Zeit eine ganz neue Bedeutung gewonnen.' Das Internationale Komitee des Kaisers lautet: 'Meinen herzlichsten Dank für die begeisterte Zustimmung zu meinem Vortrat an das deutsche Volk, deutscher Jura und gutes Gewissen werden unter Kraft verhebben und die Feindes der deutschen und des Weltfriedens zur Aufgabe ihrer Forderungen zwingen.'

London, 2. Februar.

Lloyd meldet: Das englische U-Boot-Kriegs 'Violet' (141 Dr.-Ag.-T.), der englische Dampfer 'Gloria' (869 Dr.-Ag.-T.), der lokale Dampfer 'Migotta' (2117 Dr.-Ag.-T.) und das belgische U-Boot-Kriegs 'Mareelle' (219 Dr.-Ag.-T.) wurden versenkt.

Die Sperrgebiete.

Man schreibt uns: Aus der Denkschrift über die Bekämpfung der Sperrgebiete des Seefahrtsgesellschafts sowie den beabsichtigten beiden Arten zur näheren Erläuterung ergibt sich, daß das Sperrgebiet des unbeschränkten U-Boot-Krieges in zwei Hauptgebiete zerfällt. Das eine Sperrgebiet erstreckt sich mit kurzen Ausbuchtungen auf die Westküste von England und die Nordwestküste Frankreichs, das andere Sperrgebiet auf die westlichen und östlichen Küsten des Mittelmeeres. Das Sperrgebiet erstreckt sich auf die Westküste von England und die Nordwestküste Frankreichs, das andere Sperrgebiet auf die westlichen und östlichen Küsten des Mittelmeeres. Das Sperrgebiet erstreckt sich auf die Westküste von England und die Nordwestküste Frankreichs, das andere Sperrgebiet auf die westlichen und östlichen Küsten des Mittelmeeres.

Das Sperrgebiet von England und Frankreich in der Nordsee und im Atlantischen Ozean ist ein geschlossenes, es umschließt sämtliche Küsten des Mittelmeeres bis hin zum Golf von Biscaya. Das Sperrgebiet des unbeschränkten U-Boot-Krieges ist ein geschlossenes, es umschließt sämtliche Küsten des Mittelmeeres bis hin zum Golf von Biscaya. Das Sperrgebiet des unbeschränkten U-Boot-Krieges ist ein geschlossenes, es umschließt sämtliche Küsten des Mittelmeeres bis hin zum Golf von Biscaya.

Das Sperrgebiet des unbeschränkten U-Boot-Krieges ist ein geschlossenes, es umschließt sämtliche Küsten des Mittelmeeres bis hin zum Golf von Biscaya. Das Sperrgebiet des unbeschränkten U-Boot-Krieges ist ein geschlossenes, es umschließt sämtliche Küsten des Mittelmeeres bis hin zum Golf von Biscaya.

den spanischen schließlich der Belarum in u Gebieten nicht eintraten zu last über Schiffe den verflochten.

Die zeitgenössischen Schicksale des Kaiserlichen Generals George. Wie andere in Englands gegen belandischen G an der Weltkarte den Krieg zu Wert ist!

70. Geb

Als der Kaiser Führer der nach u. Woytsch, zum Dr. M. ernannte, zum dem Generals 'Wörter' von d. haben Sie mit einem an das Sperrgebiete in g und unerschöpflicher unter Ihnen zu überreichlich-ungewöhnliche Gefolge die Worte des ober vorgetragen sind in Danks Sie mit russischen Wärsch machte, wie er d im Frühjahr 1911 Stellung auf Ste den lähmen Wärsch die Bekämpfung f weit über die Deimat. Seitdem an der Offizier, färschlich jugendliche Das Vertrauen gegenbringt, ist g proping, in Schloß sind die von Woytsch erzielte Eidenlauf dazu des 21. Infanterie schloßlich färschlich färschlich Führer de dation.

Stimme von W erzieht er als Reumütige Rettung de sollen-Gewinnung durch Verlo 3. Klasse mit G. Deutmann im 1. d. a suite best, daß seine Genes. Woytsch und 30. Klasse. Seine m Regiments- und lange Jahre hind

Die Offiziere horten auf. Sie haben die sehr stillen auf dem Podium kaum bemerkt, jedenfalls nicht beachtet. Wille, abgelenkt, hungrig, hatten sie an alles andere eher gedacht, als an solche Klänge aus mürbeohrt gemordenen Friedensepiken. Der Saal blühte sie hinüber und müssen lächeln. Der Kontrast, in dem sie sich gefühlten, ist verblüffend und komisch.

günstig beherrschendes Kanonengeheuer. In dem Raum ein paar Duzend Kanonengeheuer auf kurzer Platz verordnet ersten Pflichten. Und die Reels begannen zu spielen. Ihre Organe wissen nichts von Schicksal und Tod. Sie haben den alten Heubergler Knoch, alten und träumen, schlafen und liegen, ihre Stimmen tönen allen und vernehmen, als habe sich gar nichts geändert, als sei nichts laut im Saale Rumänien.

Die Offiziere horten auf. Sie haben die sehr stillen auf dem Podium kaum bemerkt, jedenfalls nicht beachtet. Wille, abgelenkt, hungrig, hatten sie an alles andere eher gedacht, als an solche Klänge aus mürbeohrt gemordenen Friedensepiken. Der Saal blühte sie hinüber und müssen lächeln. Der Kontrast, in dem sie sich gefühlten, ist verblüffend und komisch.

Jetzt tritt oben ein Vetter vor, ein verflüchteter, verwitteter, angeregter Anrede, anzuheben wie der Beschläge einer Gauseninnung, und beginnt zu phantasieren. Seine Genossen wollen fange auf. Sie wissen noch nicht, wo der Witz hinanzuwirft, und lassen sich in der Begleitung jurede. Er wirft ihnen zu, und allmählich begreifen sie. Demang, gestogen, fast festerlich heißt es an, wird schneller und erregter, sagt und toll und geht in einen wilden Gedankens über, der alle Reden aufschüttelt. Alle Sinne erwachen. Ein Rausch aufsteigender Töne dringt über den Saal hin. Wie sich die Fremde wieder drängt und stellt, färschlich zugezogene Schloßschloßes sie schloß. Der alte Gauner läßt alle Schloß und Weisheit aus seinem Vortragsentwurf. Er hat einen Vortragsentwurf. Weisheitlich sieht er ihn nicht aus, damit keiner der Kollegen ihn nicht. Aber seine Orgel läßt alle Ränge und Sommermannen verflüchteter Jahre um uns herum.

In meinem Kische ist es sehr gemorden. Die meisten folgen nachdrücklich die Wärsche ihrer Sphären und Quartetten ab. Einige blinzeln in die Welt. Die anderen sehen vor sich hin.

'Rein Wort hört man von Gunde,' sagt der Major. 'Rein Wärsch hat man, wie die Andre Weidmannen versteht haben. Seit Wochen kein Wort, kein Wort. Da diesem Wortwech hat einen so nichts eingeht. Ding so Wärschlich kann. Meine Seele lagten immer: Wenn die Rumänen doch nicht so wärschlich lagten wollen, das man nicht so wärschlich können muß.'

'Wenn ich noch Worte kommen,' sagt der österreichische Weidmann, 'dann ist mit meinem längsten Rinde gar nicht sprechen. Ich bin der Mann, der die Wärsch nicht ein Jahr alt war, eine weine Frau mit ihr. Ich bin der Mann, der die Wärsch hat den Rindes hochrufen können, ungarisch wärschlich, daß

den spanischen schließlich der Belarum in u Gebieten nicht eintraten zu last über Schiffe den verflochten.

Finanz- und Handelsblatt der Pöfischen Zeitung.

Nr 62 Sonnabend (Abend)

Verantwortl. Redakteur: Georg Münch in Berlin.

3. Februar 1917

Neue Rückgänge in New York.

New York, 2. Februar. (Eigene Kabelmeldung.) Der Verkehr an den heutigen Fondsbörsen gestaltete sich ruhiger als gestern, was auch in dem geringeren Umsatz — er betrug sich auf 1.300.000 Stück Aktien — zum Ausdruck kam. Nach einer im Verlaufe der Börse hervortretenden kräftigen Erholung griff später wieder eine neue Abschwächung Platz, die bis zum Schluß anhält.

Die ersten Umsätze ließen eine einheitliche Tendenzgestaltung vermissen. Kursbesetzungen und Rückgänge hielten sich ungefähr die Waage, da über die weitere Gestaltung der politischen Verhältnisse geteilte Meinung bei der Spekulation vorherrschte. Nichtsdestoweniger stellten sich aber einzelne Parallelen wie z. B. Crucible Steels und Erie, wesentlich niedriger. Als dann um die Mittagstunde eine bedeutende Nachfrage für Steels und andere führende Papiere hervortrat, machte sich ein allgemeines Besseres der Stimmung geltend. Namentlich stiegen Steels und Schiffahrtsaktien erheblich. Die Mattigkeit der Eisenbahnen fuhr aber bald wieder zu einem erneuten Stimmungswechsel, wobei besonders die vorher bevorzugten Steels und andere Industriepapiere in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Der Schluß gestaltete sich flau; leitende Werte des Eisenbahnaktienmarktes und Industriepapiere gingen teilweise beträchtlich unter die gestrigen niedrigen Notierungen.

New York, 2. Februar. (Eigene Kabelmeldung.)

2.2.	1.2.	2.2.	1.2.
Tendenz für Geld fest	fest	Norfolk & Western	129 3/4
Geld 24St. Durchsch.	10 1/2	Northern Pacific	105 1/2
Geld 24St. leinst. Darl.	8	Pennsylvania	54 5/8
Weeks-Berlin (Sicht)	67	Reading	90
Weeks-Berlin (30 Tage)	68 1/2	Chicago Rock Island	27 1/2
Weeks-Lond. (30 T.)	14.7250	Southern Pacific	68 1/2
Cable Trans.	4.7645	North. Railway	27 1/2
Silber Bullion	76 3/4	Southern Railway pref.	63 1/2
North. Pac. 2 1/2 Bonds	100 1/2	Union Pacific	100 1/2
Frisco. 6 1/2 Serie A	—	Western Maryland	100 1/2
Do. 5 1/2 Serie A	—	Wash. pref.	46
St. Pac. 4 1/2 Bonds	—	Western Maryland	100 1/2
Atchafon Topica	100 1/2	American Can	28 1/2
Baltimore & Ohio	74 1/2	American Car & Found.	50 1/2
Canadian Pacific	100 1/2	American Smelt. Ref.	94 1/2
Chesapeake & Ohio	59 1/2	American Sugar Ref.	106 1/2
Chicago Milwaukee	83	Antonia Copper M.	71 1/2
Duquesne & Erie Grand	12 1/2	Beltschen Steel	70 1/2
Erie common	29 1/2	Consolidated Gas	124
Erie pref.	38	General Electric	128 1/2
Great Northern pref.	118 1/2	Intern. Harvester	115
Great Northern Com.	118 1/2	Intern. Merc. Mar. Co.	31 1/2
Illinois Central	100 1/2	U. S. Steel	100 1/2
Interior, Consol.	18 1/2	U. S. Steel pref.	100 1/2
Louisville & Nashville	128 1/2	U. S. Steel 2 1/2	100 1/2
Missouri Kansas Texas	7 1/2	National Lead	58 1/2
Missouri Pacific	100 1/2	Republ. Iron & Steel	60 1/2
N. M. & N. O. 2 pr.	7 1/2	U. S. Steel 3 1/2	100 1/2
New York Central	92 1/2	U. S. Steel 4 1/2	100 1/2
New York Ontario	29 1/2	Virginia Carb. Chem.	—

New York, 2. Februar. (Eigene Kabelmeldung.) Der Markt war zwar vorübergehend etwas fest, der Grundton war aber im allgemeinen matt, da umfangreiche Abgaben seitens der Lokohändler und der Spekulation vorgenommen wurden und die gespannten Plätze drückten. Bei Schluß waren die Notierungen noch um 1/2 bis 7/8 Punkte niedriger. Das Geschäft am Kaffeemarkt war still, die Tendenz im allgemeinen etwas schwächer als gestern, infolge enttäuschender Berichte aus Brasilien. Die Preise stellten sich schließlich 2 bis 1 Punkt niedriger, nur Marzware war 1 Punkt gestiegen.

New York, 2. Februar. (Eigene Kabelmeldung.)

2.2.	1.2.	2.2.	1.2.
Wissen Tendenz	fest	Baumwolle per Juni	10 1/2
do. per Juli	170	do. per Juli	14 1/2
do. per Sept.	181	do. per August	15 1/2
do. per Okt.	192	do. per Sept.	18 1/2
do. per Nov.	203	do. per Okt.	21 1/2
do. per Dez.	214	do. per Nov.	24 1/2
do. per Jan.	225	do. per Dez.	27 1/2
do. per Febr.	236	do. per Jan.	30 1/2
do. per März	247	do. per Febr.	33 1/2
do. per April	258	do. per März	36 1/2
do. per Mai	269	do. per April	39 1/2
do. per Juni	280	do. per Mai	42 1/2
do. per Juli	291	do. per Juni	45 1/2
do. per Aug.	302	do. per Juli	48 1/2
do. per Sept.	313	do. per Aug.	51 1/2
do. per Okt.	324	do. per Sept.	54 1/2
do. per Nov.	335	do. per Okt.	57 1/2
do. per Dez.	346	do. per Nov.	60 1/2
do. per Jan.	357	do. per Dez.	63 1/2
do. per Febr.	368	do. per Jan.	66 1/2
do. per März	379	do. per Febr.	69 1/2
do. per April	390	do. per März	72 1/2
do. per Mai	401	do. per April	75 1/2
do. per Juni	412	do. per Mai	78 1/2
do. per Juli	423	do. per Juni	81 1/2
do. per Aug.	434	do. per Juli	84 1/2
do. per Sept.	445	do. per Aug.	87 1/2
do. per Okt.	456	do. per Sept.	90 1/2
do. per Nov.	467	do. per Okt.	93 1/2
do. per Dez.	478	do. per Nov.	96 1/2
do. per Jan.	489	do. per Dez.	99 1/2
do. per Febr.	500	do. per Jan.	102 1/2
do. per März	511	do. per Febr.	105 1/2
do. per April	522	do. per März	108 1/2
do. per Mai	533	do. per April	111 1/2
do. per Juni	544	do. per Mai	114 1/2
do. per Juli	555	do. per Juni	117 1/2
do. per Aug.	566	do. per Juli	120 1/2
do. per Sept.	577	do. per Aug.	123 1/2
do. per Okt.	588	do. per Sept.	126 1/2
do. per Nov.	599	do. per Okt.	129 1/2
do. per Dez.	610	do. per Nov.	132 1/2
do. per Jan.	621	do. per Dez.	135 1/2
do. per Febr.	632	do. per Jan.	138 1/2
do. per März	643	do. per Febr.	141 1/2
do. per April	654	do. per März	144 1/2
do. per Mai	665	do. per April	147 1/2
do. per Juni	676	do. per Mai	150 1/2
do. per Juli	687	do. per Juni	153 1/2
do. per Aug.	698	do. per Juli	156 1/2
do. per Sept.	709	do. per Aug.	159 1/2
do. per Okt.	720	do. per Sept.	162 1/2
do. per Nov.	731	do. per Okt.	165 1/2
do. per Dez.	742	do. per Nov.	168 1/2
do. per Jan.	753	do. per Dez.	171 1/2
do. per Febr.	764	do. per Jan.	174 1/2
do. per März	775	do. per Febr.	177 1/2
do. per April	786	do. per März	180 1/2
do. per Mai	797	do. per April	183 1/2
do. per Juni	808	do. per Mai	186 1/2
do. per Juli	819	do. per Juni	189 1/2
do. per Aug.	830	do. per Juli	192 1/2
do. per Sept.	841	do. per Aug.	195 1/2
do. per Okt.	852	do. per Sept.	198 1/2
do. per Nov.	863	do. per Okt.	201 1/2
do. per Dez.	874	do. per Nov.	204 1/2
do. per Jan.	885	do. per Dez.	207 1/2
do. per Febr.	896	do. per Jan.	210 1/2
do. per März	907	do. per Febr.	213 1/2
do. per April	918	do. per März	216 1/2
do. per Mai	929	do. per April	219 1/2
do. per Juni	940	do. per Mai	222 1/2
do. per Juli	951	do. per Juni	225 1/2
do. per Aug.	962	do. per Juli	228 1/2
do. per Sept.	973	do. per Aug.	231 1/2
do. per Okt.	984	do. per Sept.	234 1/2
do. per Nov.	995	do. per Okt.	237 1/2
do. per Dez.	1006	do. per Nov.	240 1/2
do. per Jan.	1017	do. per Dez.	243 1/2
do. per Febr.	1028	do. per Jan.	246 1/2
do. per März	1039	do. per Febr.	249 1/2
do. per April	1050	do. per März	252 1/2
do. per Mai	1061	do. per April	255 1/2
do. per Juni	1072	do. per Mai	258 1/2
do. per Juli	1083	do. per Juni	261 1/2
do. per Aug.	1094	do. per Juli	264 1/2
do. per Sept.	1105	do. per Aug.	267 1/2
do. per Okt.	1116	do. per Sept.	270 1/2
do. per Nov.	1127	do. per Okt.	273 1/2
do. per Dez.	1138	do. per Nov.	276 1/2
do. per Jan.	1149	do. per Dez.	279 1/2
do. per Febr.	1160	do. per Jan.	282 1/2
do. per März	1171	do. per Febr.	285 1/2
do. per April	1182	do. per März	288 1/2
do. per Mai	1193	do. per April	291 1/2
do. per Juni	1204	do. per Mai	294 1/2
do. per Juli	1215	do. per Juni	297 1/2
do. per Aug.	1226	do. per Juli	300 1/2
do. per Sept.	1237	do. per Aug.	303 1/2
do. per Okt.	1248	do. per Sept.	306 1/2
do. per Nov.	1259	do. per Okt.	309 1/2
do. per Dez.	1270	do. per Nov.	312 1/2
do. per Jan.	1281	do. per Dez.	315 1/2
do. per Febr.	1292	do. per Jan.	318 1/2
do. per März	1303	do. per Febr.	321 1/2
do. per April	1314	do. per März	324 1/2
do. per Mai	1325	do. per April	327 1/2
do. per Juni	1336	do. per Mai	330 1/2
do. per Juli	1347	do. per Juni	333 1/2
do. per Aug.	1358	do. per Juli	336 1/2
do. per Sept.	1369	do. per Aug.	339 1/2
do. per Okt.	1380	do. per Sept.	342 1/2
do. per Nov.	1391	do. per Okt.	345 1/2
do. per Dez.	1402	do. per Nov.	348 1/2
do. per Jan.	1413	do. per Dez.	351 1/2
do. per Febr.	1424	do. per Jan.	354 1/2
do. per März	1435	do. per Febr.	357 1/2
do. per April	1446	do. per März	360 1/2
do. per Mai	1457	do. per April	363 1/2
do. per Juni	1468	do. per Mai	366 1/2
do. per Juli	1479	do. per Juni	369 1/2
do. per Aug.	1490	do. per Juli	372 1/2
do. per Sept.	1501	do. per Aug.	375 1/2
do. per Okt.	1512	do. per Sept.	378 1/2
do. per Nov.	1523	do. per Okt.	381 1/2
do. per Dez.	1534	do. per Nov.	384 1/2
do. per Jan.	1545	do. per Dez.	387 1/2
do. per Febr.	1556	do. per Jan.	390 1/2
do. per März	1567	do. per Febr.	393 1/2
do. per April	1578	do. per März	396 1/2
do. per Mai	1589	do. per April	399 1/2
do. per Juni	1600	do. per Mai	402 1/2
do. per Juli	1611	do. per Juni	405 1/2
do. per Aug.	1622	do. per Juli	408 1/2
do. per Sept.	1633	do. per Aug.	411 1/2
do. per Okt.	1644	do. per Sept.	414 1/2
do. per Nov.	1655	do. per Okt.	417 1/2
do. per Dez.	1666	do. per Nov.	420 1/2
do. per Jan.	1677	do. per Dez.	423 1/2
do. per Febr.	1688	do. per Jan.	426 1/2
do. per März	1699	do. per Febr.	429 1/2
do. per April	1710	do. per März	432 1/2
do. per Mai	1721	do. per April	435 1/2
do. per Juni	1732	do. per Mai	438 1/2
do. per Juli	1743	do. per Juni	441 1/2
do. per Aug.	1754	do. per Juli	444 1/2
do. per Sept.	1765	do. per Aug.	447 1/2
do. per Okt.	1776	do. per Sept.	450 1/2
do. per Nov.	1787	do. per Okt.	453 1/2
do. per Dez.	1798	do. per Nov.	456 1/2
do. per Jan.	1809	do. per Dez.	459 1/2
do. per Febr.	1820	do. per Jan.	462 1/2
do. per März	1831	do. per Febr.	465 1/2
do. per April	1842	do. per März	468 1/2
do. per Mai	1853	do. per April	471 1/2
do. per Juni	1864	do. per Mai	474 1/2
do. per Juli	1875	do. per Juni	477 1/2
do. per Aug.	1886	do. per Juli	480 1/2
do. per Sept.	1897	do. per Aug.	483 1/2
do. per Okt.	1908	do. per Sept.	486 1/2
do. per Nov.	1919	do. per Okt.	489 1/2
do. per Dez.	1930	do. per Nov.	492 1/2
do. per Jan.	1941	do. per Dez.	495 1/2
do. per Febr.	1952	do. per Jan.	498 1/2
do. per März	1963	do. per Febr.	501 1/2
do. per April	1974	do. per März	504 1/2
do. per Mai	1985	do. per April	507 1/2
do. per Juni	1996	do. per Mai	510 1/2
do. per Juli	2007	do. per Juni	513 1/2
do. per Aug.	2018	do. per Juli	516 1/2
do. per Sept.	2029	do. per Aug.	519 1/2
do. per Okt.	2040	do. per Sept.	522 1/2
do. per Nov.	2051	do. per Okt.	525 1/2
do. per Dez.	2062	do. per Nov.	528 1/2
do. per Jan.	2073	do. per Dez.	531 1/2
do. per Febr.	2084	do. per Jan.	534 1/2
do. per März	2095	do. per Febr.	537 1/2
do. per April	2106	do. per März	540 1/2
do. per Mai	2117	do. per April	543 1/2
do. per Juni	2128	do. per Mai	546 1/2
do. per Juli	2139	do. per Juni	549 1/2
do. per Aug.	2150	do. per Juli	552 1/2
do. per Sept.	2161	do. per Aug.	555 1/2
do. per Okt.	2172	do. per Sept.	558 1/2
do. per Nov.	2183	do. per Okt.	561 1/2
do. per Dez.	2194	do. per Nov.	564 1/2
do. per Jan.	2205	do. per Dez.	567 1/2
do. per Febr.	2216	do. per Jan.	570 1/2
do. per März	2227	do. per Febr.	573 1/2
do. per April	2238	do. per März	576 1/2
do. per Mai	2249	do. per April	579 1/2
do. per Juni	2260	do. per Mai	582 1/2
do. per Juli	2271	do. per Juni	585 1/2
do. per Aug.	2282	do. per Juli	588 1/2
do. per Sept.	2293	do. per Aug.	591 1/2
do. per Okt.	2304	do. per Sept.	594 1/2
do. per Nov.	2315	do. per Okt.	597 1/2
do. per Dez.	2326	do. per Nov.	600 1/2
do. per Jan.	2337	do. per Dez.	603 1/2
do. per Febr.	2348	do. per Jan.	606 1/2
do. per März	2359	do. per Febr.	609 1/2
do. per April	2370	do. per März	612 1/2
do. per Mai	2381	do. per April	615 1/2
do. per Juni	2392	do. per Mai	618 1/2
do. per Juli	2403	do. per Juni	621 1/2
do. per Aug.	2414	do. per Juli	624 1/2
do. per Sept.	2425	do. per Aug.	627 1/2
do. per Okt.	2436	do. per Sept.	630 1/2
do. per Nov.	2447	do. per Okt.	633 1/2
do. per Dez.	2458	do. per Nov.	636 1/2
do. per Jan.	2469	do. per Dez.	639 1/2
do. per Febr.	2480	do. per Jan.	642 1/2
do. per März	2491	do. per Febr.	645 1/2
do. per April	2502	do. per März	648 1/2
do. per Mai	2513	do. per April	651 1/2
do. per Juni	2524	do. per Mai	654 1/2
do. per Juli	2535	do. per Juni	657 1/2
do. per Aug.	2546	do. per Juli	660 1/2
do. per Sept.	2557	do. per Aug.	663 1/2
do. per Okt.	2568	do. per Sept.	666 1/2
do. per Nov.	2579	do. per Okt.	669 1/2
do. per Dez.	2590	do. per Nov.	672 1/2
do. per Jan.	2601	do. per Dez.	675 1/2
do. per Febr.	2612	do. per Jan.	678 1/2
do. per März	2623	do. per Febr.	681 1/2
do. per April	2634	do. per März	684 1/2
do. per Mai	2645	do. per April	687 1/2
do. per Juni	2656	do. per Mai	690 1/2
do. per Juli	2667	do. per Juni	693 1/2
do. per Aug.	2678	do. per Juli	696 1/2
do. per Sept.	2689	do. per Aug.	699 1/2
do. per Okt.	2700	do. per Sept.	702 1/2
do. per Nov.	2711	do. per Okt.	705 1/2
do. per Dez.	2722		